

FATALE BILDERWELT

In den vorangehenden Beiträgen habe ich mich bereits entsprechend über das Thema "Internet" ausgelassen. Eine Einrichtung, die wir heute nicht mehr missen möchten und können. Gerade wer sich informieren will und muss, ist hier bestens aufgehoben.

Doch alles Schöne hat bekanntlich auch einen Pferdefuß. Leider.

Nachdem ich gelegentlich richtiggehend Suchtanfälle bekomme und entsprechende Surfeinheiten in diversen Foren respektive Malforen absolviere, begegne ich notgedrungen auch entsprechenden vielen Dingen, die wahrlich nicht das berühmte Gelbe vom Ei sind. Konkret meine ich damit die optische Qualität des eingestellten Bildmaterials.

Wer einen Rechner, eine Digitalkamera bzw. einen Scanner sein Eigen nennt, sollte auch entsprechende Programme sein Eigen nennen die eine sehenswerte Bildbearbeitung vor dem Einstellen ermöglichen.

Dazu ist nicht zwingend ein Photoshop notwendig, sondern es genügen weit weniger anspruchsvolle aber beherrschbare Programme.

Ein Großteil davon sogar kostenlos zum Herunterladen aus dem Netz. Ich möchte hier keine Werbung für ein bestimmtes machen, sondern nur darauf hinweisen, dass es selbige gibt.

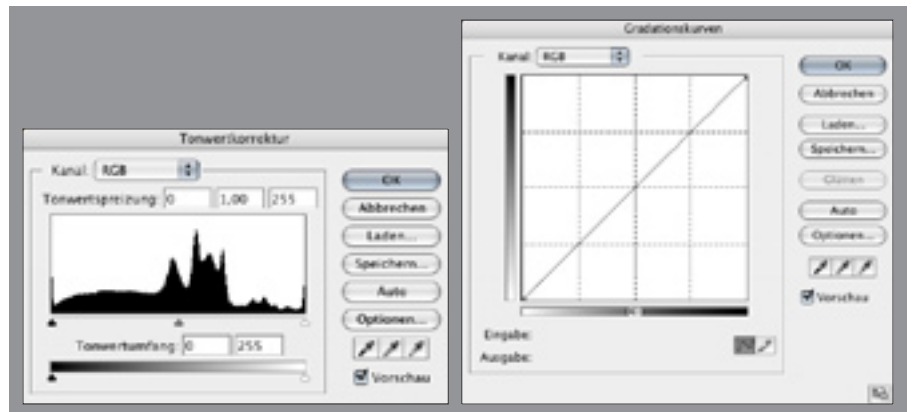
Zurück zum eigentlichen Thema. Es kann doch nicht sein, dass man völlig verunzelte und verunstaltete Bilder einstellt, nur weil man keine entsprechende Einrichtung auf dem Rechner installiert hat um dieses Manko zu beseitigen.

Geht jemand mit völlig zerknittertem Hemd oder Hose auf Brautschau? Wohl kaum. So sehe ich es im Vergleich mit den hochgeladenen Bildern.

Wie kann man sich löblich-kritisch über ein Werk äußern oder wie soll man mit schlechtem Bildmaterial jemand hellauf begeistern? Ein Graus, was einem hier in miserabler Aufmachung entgegen schlägt?

Ich führe keine Statistik darüber, aber ich möchte behaupten, dass mindestens 80 Prozent aller eingestellten Arbeiten dieses Problem aufweisen.

Wohlgemerkt, ich schreibe hier von der Aufmachung des Anhangs und nicht von der künstlerischen Qualität. Das sind bekanntlich zwei Paar Stiefel.



Zwei der wichtigsten Einstellungs-Tools für ein Bild zur optimalen Verteilung der Tonwerte. Damit gibt es keine Grauschleier bzw.

Über- oder Unterbelichtungen mehr. Die Gradationskurven sind dazu das optimale, aber auch kompliziertere Werkzeug.



Die schönsten Motive verlieren an positiver Wirkung auf den Betrachter und gehen im Wust des Angebotes unter. Schade um die oftmals hervorragenden Arbeiten.

Direkt und noch handwarm aus der Kamera werden Motive ins Forum geladen. Keine Tonwertkorrektur, kein Nachschärfen, kein gar nichts.

Es müssen dabei auch Farbkorrekturen berücksichtigt werden, die eine Kamera oder ein Scanner nicht automatisch veranstalten. Völlig verfärbte Weißflächen in allen Farben des Regenbogens kann man hier antreffen.

Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass man so etwas nicht selbst auf dem Bildschirm sieht.

Bei dieser Gelegenheit würde ich an etwas mehr Selbstkritik appellieren, denn schließlich wollen Sie doch, dass man Ihr Werk gebühlich betrachtet und mit einem positiven Kommentar bedenkt.

Nein, dafür kann man absolut keine positive Äußerung erwarten, so schön die Ausführung und die dahinter steckende Idee auch sein mag.

Man muss heute wahrlich kein Medienkünstler mehr sein oder gar ein ausgebuffter Reprofachmann, um mit ein paar Klicks in den entsprechenden Programmen ein sehenswertes Motiv zu erstellen.



Blumenmotive sind hier besonders angesprochen, hier kommt es auf eine möglichst natürliche Farbgebung an, egal ob bei Blüte oder Blattwerk.

Voraussetzung für eine exakte Farbeinstellung ist natürlich ein kalibrierter Monitor, der via Software optimal oder weniger berauschend über die Rechnereinstellungen passieren kann.